



Initiativkomitee «Ja zum Bruderholzspital»

Medienmitteilung vom 21. Mai 2017

Nach dem Nein zur Bruderholzspital-Initiative: Initianten nehmen Spitalleitung und Regierung beim Wort

Das Nein der Baselbieter Stimmbevölkerung zur Bruderholzspital-Initiative ist für die Initianten eine Enttäuschung. Es ist nicht gelungen, die Notwendigkeit einer medizinischen Grund- und einer erweiterten Grundversorgung im Baselbiet aufzuzeigen. Diese sei auch bei einer Ablehnung der Initiative nicht gefährdet, sagten die Initiativgegner – allen voran die Regierung und die Spitalleitung des Kantonsspitals Baselland (KSBL) – im Abstimmungskampf. Das Initiativkomitee wird die Verantwortlichen beim Wort nehmen.

Die Baselbieter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Bruderholzspital-Initiative abgelehnt. Die Initianten bedauern dies. Denn damit steht nicht nur die medizinische Grund- und die erweiterte Grundversorgung im Baselbiet auf dem Spiel, auch der Weiterbestand der entsprechenden Notfallabteilungen in Laufen und auf dem Bruderholz ist fraglich.

Im Abstimmungskampf führten die Initiativgegner an, dass für die betroffene Bevölkerung auch nach einem Nein zur Initiative die medizinische Grundversorgung gesichert sei. Die Initianten werden die verantwortlichen Gremien nun beim Wort nehmen, die weitere Entwicklung des Kantonsspitals Baselland (KSBL) beobachten und gegebenenfalls eng begleiten.

Sollte sich herausstellen, dass entgegen der Beteuerungen von Spitalleitung und Baselbieter Regierung die medizinischen Leistungen für die Baselbieter Patientinnen und Patienten in wesentlichen Bereichen abgebaut werden (insbesondere im Zug einer Fusion des KSBL mit dem Unispital Basel), wird das Initiativkomitee nicht zögern, frühzeitig entsprechende Massnahmen auf politischer Ebene einzuleiten.

Kontakte: Steffen Herbert, Präsident Initiativkomitee, 078 / 916 88 81

Emer. Prof. Hans Kummer, 061 / 721 55 54